

weise fördern, ihren Arbeitseifer und ihre Lebensfreude erhöhen und dazu beitragen, ihre Liebe und Verbundenheit zur sozialistischen Heimat immer stärker auszuprägen. Im Fünfjahrplan der DDR 1981—1985 ist festgelegt, das langfristige W. als Kernstück der Sozialpolitik in den Jahren 1981 — 1985 kontinuierlich fortzuführen. Das W. nimmt in seiner Einheit von Neubau, Modernisierung und Werterhaltung in den 80er Jahren neue Züge an und setzt höhere Maßstäbe der Effektivität und der Qualität. Es sollen 600 000 Wohnungen neugebaut, 340 000 modernisiert und 1 300 000 instandgesetzt werden. Das günstigste Verhältnis von Aufwand und Ergebnis ist schon vom Projekt her zu sichern und der Bauaufwand bis 1985 um 15% zu senken. Dazu gehören eine solide städtebaulich-architektonische Qualität und das verstärkte innerstädtische Bauen gegenüber Neuerschließungen am Stadtrand. Die vorhandene Infrastruktur kann damit besser genutzt und ausgebaut werden. Gelungenes innerstädtisches Bauen in Berlin, Dresden, Merseburg, Greifswald u. a. Städten verlangte 10—20% weniger Investitionsaufwand. Zudem werden wertvolle landwirtschaftliche Nutzflächen erhalten. Große Bedeutung hat die Werterhaltung. Sie kostet im Durchschnitt 16 500 M je Wohnung, der Neubau hingegen 45 000 M. Es ist zu gewährleisten, daß der Anteil der für *Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften* zu errichtenden Wohnungen 42—45% am industriellen Wohnungsneubau, der Bau von Eigenheimen und der Wohnungsbau auf dem Lande jeweils etwa 10% des Wohnungsneubaus umfaßt. Zur Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz an Wohngebäuden und Wohnungen ist in den Jahren 1981 — 1985 eine Steigerung der Baureparaturleistungen gegenüber 1976—1980 auf rd. 125% zu gewährleisten (GBI. I, 1981, S. 413). Im

Kampf um eine hohe Qualität im Wohnungs- und Städtebau wurden bedeutende Fortschritte erreicht. Viele neue Wohngebiete, z. B. in Magdeburg, Schwerin, Cottbus, Neubrandenburg, Schwerin u. a. großen Städten, spiegeln die schöpferische sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Städteplaner, Architekten, bildenden Künstler und Bauleute in einer ausdrucksvollen baukünstlerischen Gestaltung wider. Hohe Qualität und Effektivität des Bauens sind wichtige Voraussetzungen für die weitere Realisierung des W. Besonders die Funktionstüchtigkeit, Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Bauwerke sind weiter zu erhöhen. Es geht darum, die Intensivierung weiter zu vertiefen und alle Intensivierungsfaktoren stärker im Komplex produktionswirksam zu machen. Die Schlüsselfrage für den Leistungsanstieg ist die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Ausgehend von exakten Weltstandsvergleichen, ist das Potential der Bauforschung auf jene Gebiete zu konzentrieren, bei denen durch Spitzenleistungen und große Breitenwirksamkeit besonders hohe ökonomische Effekte erreicht werden können. Die Forschungskoope-ration im Wohnungs- und Gesellschaftsbau sowie auf anderen wichtigen Gebieten wird auf der Grundlage von Regierungsabkommen zwischen der DDR und der UdSSR wesentlich vertieft. Die Nutzung der wachsenden Möglichkeiten der internationalen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit den Ländern des RGW hat für das Bauwesen immer größeres Gewicht. Ausgehend von den Beschlüssen des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR, kommt dem weiteren zielstrebigem Ausbau der materiell-technischen Bedingungen für die Realisierung und Überbietung des W. große Aufmerksamkeit zu. Für die Erhaltung und Instandsetzung der Wohnbausubstanz wer-